

STUDIE

Feuchttücher als neuer Problemstoff

LEOBEN. Eine Studie der Montanuniversität Leoben belegt, dass widerrechtlich oder sorglos in die Toilette geworfene Feuchttücher großen Schaden für die Wasserwirtschaft anrichten. Allein in der Steiermark kostet die Entsorgung dieser Feuchttücher jährlich rund 3,6 Mio. €. (red)

KAUFHOF/KARSTADT

Kartellamt muss noch prüfen

WIEN/BONN. Die Fusion der deutschen Warenhäuser Kaufhof und Karstadt wird wohl die Kartellwächter auf den Plan rufen. „Gegebenenfalls wäre hier eine Vielzahl von regionalen Märkten, aber auch verschiedene Warengruppen zu betrachten. Das müssten wir uns im Einzelfall anschauen“, erklärte der Vizepräsident des deutschen Kartellamts, Konrad Ost; er war diese Woche auf Einladung der österreichischen Bundeswettbewerbsbehörde (BWB) in Wien.

Die nordamerikanische Kaufhof-Mutter HBC hat indes bestätigt, dass es Gespräche mit der Signa-Holding des Tiroler Immobilieninvestors und Karstadt-Eigentümers Rene Benko gibt. Fix ist ein Zusammenschluss allerdings noch nicht – die Positionen lauten auf „abwarten“. (red)



© APA/dpa/Martin Gerten



© APA/dpa/Ina Fasshender

Autonom

Die beiden Unternehmen Metro (Bild) und Ceconomy konzentrieren sich auf ihre Unternehmensfelder: „Da ist jede Ablenkung vom Kerngeschäft schädlich“, sagt dazu Metro-Chef Olaf Koch.

Die Talsohle ist durchschritten

Ein Jahr nach der Aufspaltung des Mischkonzerns zieht Metro-Chef Olaf Koch eine nüchterne Bilanz.

DÜSSELDORF. Es war das Ende einer Ära: Vor einem Jahr wurde Deutschlands damals größter Handelskonzern Metro nach mehr als 20 Jahren zerschlagen. Aus dem Gemischtwarenladen wurden zwei unabhängige Konzerne: die Elektronikette Ceconomy (Media Markt, Saturn) und der Lebensmittelhändler Metro mit seinen Großmärkten und der Supermarktkette Real.

Nicht alle Hoffnungen, die mit der Aufspaltung verknüpft waren, haben sich bisher auch erfüllt. Wurde die Metro-Aktie unmittelbar vor der Aufspaltung noch mit mehr als 29 € gehandelt, so notierten die Aktien der Nachfolgeunternehmen in dieser Woche zusammengerechnet unter 19 €. Vor allem die Aktie der neuen Metro hat an Wert eingebüßt.

Ein Grund: Im Frühjahr 2018 kam Metro mit einer Gewinnwarnung daher – ausgelöst durch Probleme im wichtigen

Russland-Geschäft und den anhaltenden Tarifstreit bei der Supermarkt-Tochter Real. Ceconomy wiederum hatte ein enttäuschendes Weihnachtsgeschäft hinter sich.

Ungetrübte Zuversicht

Dennoch zeigt sich die Metro-Unternehmensspitze anlässlich des Jahrestags der Aufspaltung

am 12. Juli weiter vom Nutzen der Trennung überzeugt; dazu Metro-Chef Olaf Koch: „Der Schritt, die beiden Unternehmen aufzuteilen, macht aus heutiger Sicht sogar mehr Sinn als zuvor.“ Der Wettbewerb im Handel habe an Intensität zugenommen. Da sei es wichtig, dass sich die Unternehmen auf ihre eigenen Themen konzentrieren. (APA)



© AP/AFIP/Pool/Maxim Shemetov

Metro engagiert in Russland: Staatschef Wladimir Putin und Olaf Koch.